

Die deutschen Arbeiterkolonien.

(Fortsetzung.)

Am 14. Dezember wurden nun diese Räumlichkeiten einmündig und dem Gebrauch übergeben. Der Provinzial- und Lokalvorstand war fast vollständig erschienen, dazu Fremde der Sache aus Seyda und Umgegend und endlich sehr bereits gereinigt und ordentlich gelebete arme Arbeiter, welche seit Wochen die Eröffnung der Anstalt abgewartet hatten. In dem einen festlich geschmückten Saale des Hauptpauzes fand die Feier statt. Nachdem zwei Verse des Liedes: „O Jesu Christe, wahres Licht“ gesungen waren, hielt der Generalsuperintendent D. Wölter, zugleich Mitglied des Vorstandes, eine tief ergreifende Ansprache über Psalm 20 Vers 6: „Wir rühmen, daß Du uns bist und im Namen Gottes werdest wir Pauer auf.“ Mit Weisgebet und Vater Unser schloß der Oberbirte unter Begegnung. Hierauf sprach der stellvertretende Vorsitzende, Regierungspräsident v. Dieß, mit herzlichem Worten allen Heissen des neu hergerichteten Werkes den Dank des Vorstandes aus, vor Allem dem Kaiser und Kronprinzen, wachte sich an den Hausvater und seine drei Mitarbeiter verpflichtete sie mit Handschlag zur Treue und erklärte die Anstalt für eröffnet. Nun sang der Männer-Gesangverein von Seyda, „Harte meine Seele.“ Pastor Cobelt ermahnte die in der Kolonie abgeordneten Brüder der ihm untergebenen Reichsheiter Anstalten und Generalsuperintendent D. Wölter schloß die ganze Feier mit dem Segen.

Tage nach der Eröffnung kamen dreißig weitere Kolonisten, die in und um Seyda auf die Aufnahme gewartet hatten, in der Anstalt an. Winter gingen sie sofort an das Ausroden und an das Anlegen eines Hauptentwässerungsgrabens. Daran werden sich die Anlage von Ackerland nach der Kimpau'schen Methode für Moor-Dammkultur, so wie die Anlage von Wiesen in den fruchtbarsten Gegenden des Moores schließen. Bereits sind im Jahre 1882 für Graberpachtung 1200 Mark aufgenommen. Wie lange wird es dauern und die 100 bis 150 Hektare sind die bestgeeigneten. Wälder die Anstalt vielen ein Unterkommen geben, die Arbeit, Stille und Frieden nach innen und außen suchen! Lust es sich durchzuführen, daß je nach einem Vierteljahr die Leute in bestimmte Arbeitsstellen entlassen werden, so kann jährlich 400—500 Mann in die Anstalt aufgenommen werden.

Mit der Seelorge für die Anstalt ist der Oberpfarrer Thier in Seyda betraut. Er hat sich bereit erklärt, wöchentlich alle vierzehn Tage einmal Gottesdienst in der Anstalt zu halten. Somit gehen die Kolonisten nach dem eine Viertelstunde entfernten Seyda zur Kirche. Durch Beschaffung einer kleinen Volksbibliothek ist dafür gesorgt, daß die Leute in ihren freien Stunden am Sonntag eine nützliche Unterhaltung finden können. Auch sollen einige Exemplare eines kleinen Aseblattes ausgeben werden, damit die Kolonisten erfahren, was in der Welt vorgeht. Hausindustrie ist bis jetzt nicht eingeführt; sollte sich dies als notwendig erweisen, so wird, um jede Konkurrenz zu vermeiden, Stroh- und Drahtflechterei ins Auge gefaßt werden. Schließlich theilen wir zwei Regulative aus Seyda mit.

1) Hausordnung für die Arbeiterkolonie zu Seyda.

- § 1. Die Arbeiter sind den Befehlen des mit der Leitung des Kolonienbetriebes betrauten Hausvaters und der übrigen Beamten unbedingten Gehorsam schuldig und haben die auf ihre Befehle anzuwendenden Vorschriften dieser Hausordnung, so wie der Tagesordnung innerweilich zu befolgen.
- § 2. Das Betragen der Arbeiter darf gegen Sitte und Anstand nicht verstoßen. Orte oder Mägen dürfen innerhalb der Wälder und Gehäuseräume nicht auf dem besetzten werden. Verletzungen der bestehenden Strafgelände werden zur strafrechtlichen Verfolgung der zuständigen Behörden übergeben.
- § 3. Die Beschäftigung und Bemanntung der zu der Kolonie gehörenden Gebäude und Hofe, insbesondere die Beschäftigung und Bemanntung, so wie der ordnungswidrigen Gebrauch von Inventargegenständen, namentlich auch der Kolonie eigenen Kleiderstücke, ist verboten. Ist eine Beschäftigung z. B. von einem Arbeiter aus Besondere Umständen oder großer Beschäftigung verliert worden, so ist derselbe zum vollen Schadenersatz verpflichtet.
- § 4. Die Arbeiter dürfen die ihnen zugewiesenen Arbeiten nicht eigenmächtig aufgeben und sich an anderen als den ihnen zugewiesenen Mägen nicht beschäftigen.
- § 5. Das Singen, Schreien und Lärmen und das Anreden der die Kolonie besuchenden Fremden ist verboten.
- § 6. Es ist den Arbeitern ohne Erlaubnis des Hausvaters nicht gestattet, irgend etwas durch Kauf, Tausch, Schenkung oder leihweise von einem Mitarbeiter, einem Beamten oder einem Fremden an sich zu bringen. Die Abnahme von Messern oder sonstigen gefährlichen Instrumenten auf die Schlässe ist verboten.
- § 7. Das Trinken von Spirituosen und anderen berauschenden Getränken ist verboten.
- § 8. Jeder Arbeiter muß bei anstehenden Anordnungen in der Kolonie auf Aufforderung der Beamten bei Befolgung der Ordnung beifällig sein. Wer einer solchen Aufforderung nicht Folge leistet, wird als Zerstörer der Anstalt angesehen.
- § 9. Wägen, ein Arbeiter Gehülde oder Behälter werden vorzutragen, so hat er sich durch den Hüter bei dem Hausvater anmelden zu lassen. Der Hüter wird das Befehl zum Kenntnis des Hausvaters der Anstalt bringen.
- § 10. Arbeiter, welche den vorstehenden Bestimmungen zuwider handeln, werden durch Abzüge von dem ihnen gutgeschriebenen Arbeitslohn, welche im einzelnen Falle bis zu 2/3 zulässig sind, durch Entziehung der neuen der gewöhnlichen Beschäftigung ihnen unter Umständen zu bewilligenden Gehaltsunterstützung oder sonstigen Befugnissen und unter Umständen sofort entlassen.

Von der Beschäftigung.

- § 11. Die Beschäftigung der Arbeiter kann innerhalb und außerhalb der Kolonie stattfinden.
- § 12. In den ersten 14 Tagen des Arbeitsjahres eines Arbeiters an der Kolonie wird ein Arbeitsverdienst nicht gezahlt. Die Gewöhnung des Arbeitsverdienstes für die folgenden 7 davon abhängig, daß die vorgeschriebene Arbeit gut und fleißig verrichtet wird. Der Arbeitslohn kann nur auf Verlangen des Hausvaters durch Bezug hinaus für besondere Leistungen und für solche Arbeiten festgesetzt werden, welche entweder für Rechnung Fremder oder in Auftrag für die Kolonie geleistet werden. Der Hausvater ist ermächtigt, neben dem Arbeitsverdienste der sich gut führenden und ihre Arbeit fleißig verrichtenden Arbeitern, auch wenn sie noch nicht

vierzehn Tage in der Kolonie sich angehalten haben, Sonntag, Montag, Dienstag oder Kantabl in geringen Gaben zu verabreichen. § 13. Der Arbeiter darf von dem ihm gutgeschriebenen Arbeitsverdienste für Aufhebung solcher Gehülde, deren Genuss oder Besitz erlaubt ist (z. B. Zuckerkuchen, Labkuchen etc.) einen Teil verwenden, welcher in jedem einzelnen Monate, so lange der Arbeiter die Beschäftigung nicht aberdient hat, nicht über 1/10, später nicht über 1/5 des Monatsverdienstes betragen soll.

§ 14. Über den den Arbeitern gutgeschriebenen Arbeitsverdienst und die davon zu leistenden Abzüge für Wohnungsgeld etc. wird besondere Rechnung geführt. Beim Abzuge eines Arbeiters ist mit ihm über ein etwaiges Gehälde abzuverhandeln.

Von dem Gottesdienste und der Seelorge. § 15. Den Arbeitern wird innerhalb der Anstalt zu christlicher Erbauung Gelegenheit gegeben werden. Die Feier des heiligen Abendmahls findet für die evangelischen Arbeiter mindestens vier mal im Jahre statt. Ein Jeung zur Beschäftigung an der Feier ist unentgeltlich; die Namen derjenigen, welche Zettel nehmen wollen, sind dem Geistlichen durch den Hausvater zu bezeichnen. In gleicher Weise soll, so weit möglich, auch dem religiösen Bedürfnis der Angehörigen anderer Konfessionen Rechnung getragen werden.

Von den Krankheiten. § 16. Der Arzt entscheidet darüber, wer als Kranke zu behandeln ist. Durch Krankheit wird die tägliche Verrichtung und Beschäftigung der Arbeiter geändert. Dem pflichtmäßigen Ermessen des Arztes bleibt die Art der Behandlung in medizinischer und diätetischer Beziehung überlassen.

Von der Reinigung. § 17. Im ganzen Gebäude muß die größte Reinlichkeit und Ordnung herrschen. Überall soll täglich mindestens einmal gekehrt und alle Wäse sollen im Sommer mindestens alle 8 Tage und im Winter alle 14 Tage gewaschen werden. Für eine gehörige Lüftung durch Öffnen der Fenster in sämtlichen Gemächern ist stets Sorge zu tragen.

Herzog, den 15. November 1883. Der Vorstand der Arbeiterkolonie Seyda. v. Bodenhausen. (Vorsetzung folgt.)

\* Landwirtschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen.

Halle, 5. Januar. Der landwirtschaftliche Centralverein der Provinz Sachsen tagte vor gestern Vormittag 10 1/2 Uhr ab bei sehr zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern der zugehörigen Vereine im Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ hierseits. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer W. v. Nathusius eröffnete die Versammlung mit der Verlesung eines Anspruchs des Herrn Regierungspräsidenten v. Dieß, in welchem derselbe, zunächst sein diesmaliges Nichterscheinen entschuldigend, die Versammlung von dem Ansehensbetreuer der Arbeiterkolonie Seyda in Kenntnis setzte und die schätzenswerte Unterstützung des Vereins für das genannte humane Unternehmen erbat. Übergehend zum 1. Punkte der Tagesordnung: Beratung über Art und Zeit der nächsten Generalversammlung, konnte ein endgültiger Beschluß hierüber nicht gefaßt werden und wurde nur soviel festgestellt, daß die Generalversammlung möglichst zur Zeit der in Dessau stattfindenden Dinstagstiersehau an genanntem Orte abzuhalten, die Zeitbestimmung insofern von einer Vereinbarung des Centraldirektors mit den betreffenden Herren des Dessauer Lokalbvereins abhängig gemacht werden solle. Die in den folgenden vier Punkten der Tagesordnung vorgesehenen Wahlen wurden mit Zustimmung der Versammlung bis nach der Frühjahrspause vertagt mit Ausnahme der Wahlen des 2. und 3. Vorsitzenden für die nächste Generalversammlung, zu welchen die Herren Kammerherr von Kalkschütz, beziehungsweise Amtsrath Voigt, Ballstedt bestimmt wurden. Es folgte nun die Berichterstattung über die vom landwirtschaftlichen Verein zu Regla vorgenommene Revision der Vereinsrechnung pro 1882. Der bezgl. Rechnungsbericht ist in der Central-Vereins-Zeitschrift veröffentlicht und hatte die stattgehabte Revision nichts Erhebliches zu bemerken gefunden. Die Versammlung ertheilte demnach anstandslos die erbetene Danksage und beschloß ferner, die Prüfung der Vereinsrechnung pro 1884 auf sein spezielles Ansuchen dem Lokalverein zu übertragen. Bezüglich des statutenmäßigen Beschlusses über die Feststellung der im Jahre 1884 zu erwerbenden Beiträge der Spezialvereine für die Bedürfnisse des Centralvereins für das Jahr 1885 erklärte sich die Versammlung mit der Fortsetzung der Beiträge in der bisherigen Art und Weise einverstanden. Ein bei der Central-Dirktion eingereichtes Gesuch des Vereinspräsidenten um Gehaltszulage wurde mit Bewilligung einer Erhöhung des q. Gehaltes um 300 A erledigt. Der für Punkt 9 der Tagesordnung angelegte Bericht der Deputation für Förderung der Pferde- und Rindviehzucht konstatirte nur im Allgemeinen einen stetigen erfreulichen Fortschritt auf diesem Gebiete, befiel sich aber, da eine Sitzung der Deputation noch nicht hatte stattfinden können, spezielle Mittheilungen bis auf eine spätere Versammlung vor.

Herr Prof. Dr. Räder erzielte hierauf das Wort zu seinem Bericht über die Wirksamkeit der agrarökonomischen Versuchsanstalt. Die Arbeiten der Versuchsanstalt beschäftigen ein Personal von 7 chemischen, 1 botanischen Assistenten, 1 Sekretär und 4 Dienern und bestehen neben Erledigung der mannigfaltigen geschäftlichen Obliegenheiten in der Vornahme von Versuchen, welche theils in der Nation selbst, theils auf Veranlassung derselben von Landwirthen ausgeführt werden. Die Versuche, die sich auf 8006 Objekte erstrecken, betreffen die Untersuchung von Samenproben — für die Handhabung einer exakten Samenkontrolle ist bei Station in Herrn Dr. v. Bretschfeld eine geeignete botanische Kraft gewonnen worden — ferner die Untersuchung auf Krankheiten der Kulturpflanzen und der aus fremden Ländern eingeführten Futtermittel, auf den Stoffwechsel des Bodens und seine Mitwirkung bei der Pflanzenernährung, wobei u. A. sich zur Evidenz befähigt, daß das sog. Lederschmelz als Düngungsmittel geradezu werthlos, sowie auch der Stickstoffgehalt gewisser phosphorhaltiger Nothgrases ohne Zusatz von Ammoniak vollkommen bedeutungslos ist. Redner berichtete weiter noch ausführlich über die im Laufe der letzten vier Jahre

an 2005 Proben von Futtermitteln angestellten Versuche und schloß unter lebhaftem Beifall der Versammlung mit einer eingehenden Darstellung über Zweck und Resultate der sog. Feldversuche. Dem sehr interessanten Vortrage folgte eine angeregte Debatte über verschiedene von dem Vortragenden berührte Themata. Nachdem sich weiter die Versammlung mit dem Vorsitzende des Vorstandes, die Rechnungen für die durch Unterstützung des Centralvereins ermöglichte Erweiterungsgelände in der Versuchsanstalt der Baukommission des Vereins zur Prüfung und späteren Berichterstattung zu überweisen, einverstanden erklärt hatte, wurde eine für nächst folgende Ergänzungswahl der Mitglieder der Deputation zur Förderung der Pferde- und Rindviehzucht vollzogen, woran sich die oben erwähnten Neuwahlen für das Direktorat an. angeschlossen. Bei letzteren wurden sämmtliche ausstehende Mitglieder des Direktoriums bis auf eines, an dessen Stelle Herr v. Kroszig-Ernstleben neu gewählt wurde, zur Affirmation wiedergewählt. In gleicher Weise erledigte sich die Wahl neuer Vereinsdeputirten und deren Stellvertreter für das hiesig. Landes-Delonomie-Kollegium und den deutschen Landwirtschaftsrat durch die Wiederwahl der betreffenden ausstehenden Herren bis auf ein Mitglied, welches auf eine eventuelle Wiederwahl verzichtet hatte, so daß an seiner Statt Herr Krauer-Gröbers zum Deputirten ernannt wurde.

Nach Beendigung der Wahlen referirte Herr Landesdirektor Graf v. Wisingerode über das Thema: Wie stellt sich der Grundbesitz der Provinz Sachsen zum Krankenversicherungs-Gesetz? Referent vertritt sich einleitend über die Vorgesetzte dieses bedeutsamen Gesetzes und gab im Folgenden den ungefähren Weg an, auf welchem dasselbe auch für die landwirtschaftlichen Arbeiter verwirklicht werden könnte. Bezüglich des letzten Punktes ergänzte Herr Landrath v. Rauchaupst das Referat nach nach verschiedenen Richtungen durch Vorschläge von soeben praktischen Besuche, indem er nachzuweisen suchte, daß den Gemeinden selbst die selbstständige Gründung von Krankenkassen schwer fallen dürfte und diese Pflicht vielmehr auf die Kreisverwaltungen übertragen. Im weiteren Verfolg der Tagesordnung referirte Herr von Wisingerode über die durch die ungenügende Erfahrungen bei der Versicherung des bekannten Baumwollensaatmaßes an das Vieh, in Folge deren er bedeutende Verluste in seinem Rindviehbestande zu verzeichnen hatte. Herr Prof. Wärdler empfahl mit Bezugnahme hierauf in vorerwähnten Fällen ein ganz spezielles Sektionsprotokoll über die gefallenen Tiere aufnehmen zu lassen und dieses sowie reichliche Proben des betreffenden Vieh als schädlich erkrankten Futtermitteln an die hiesige Versuchsanstalt einzuliefern, nur dann würde dieselbe im Stande sein, den verderblichen Bestandtheile der betr. Futtermittel mit Aussicht auf Erfolg nachzuweisen. Den Schluß bildete ein Vortrag des Herrn Krauer-Gröbers über die schädlichen Folgen der Landwirthschaft, den derselbe infolge der vorgeschrittenen Zeit jedoch sehr abkürzte und nur erwähnte, daß seitens des deutschen Landwirtschaftsrats ein Entwurf für ein zu erlassendes neues Gesetz über den Bundeskongress als Entwurf vorliege für den Reichstag unterbreitet worden sei. Referent schloß auf Grund seiner Ausführungen die folgende zwei von einander getrennte Anträge: Die Versammlung wolle beschließen: 1) den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zu bitten, für den Fall, daß das vom deutschen Landwirtschaftsrat unterfertigte Gesetz über die Landwirthschaft der Reichsversammlung vorgelegt werden solle; 2) in Anbetracht der Sachlage der Feldbauern für die Landwirthschaft den Referenten zu bitten, dahin zu wirken, daß bei Erlass des in Aussicht genommenen neuen Gesetzes die Feldbauern der vogelweiliche Schutz entgegen werde. Mit der Genehmigung dieser beiden Anträge schloß die Versammlung um 7 1/2 Uhr Nachmittags.

Vocales.

Halle, den 5. Januar. \* [Circus Herzog.] Die Vorstellungen im Circus Herzog erfreuen sich dauernd der Gunst des Publikums. Vorgeföhren und geföhren war der mächtige Raum wieder gut besucht und ernteten die Leistungen allgemeinen, wohlverdienten Beifall. Das Personal hat sich um eine treffliche Reiterin, Frä. Lotzkilbe, vermehrt, die ihre schwierigen Produktionen auf ungeheurer Pferde mit ruhiger Sicherheit ausführt. Da die Künstlerin überdies eine hübsche Erscheinung ist, so dürfte sie sich in Kurzem die Sympathie des Publikums erwerben haben. Besondere Aufmerksamkeit bereiten nach wie vor die Leistungen des ganz vorzüglichen Clown-Personals, deren gymnastische Leistungen ebenso frouenerregend wie drollig sind. Wie wir vernehmen, wird in nächster Zeit mit der Aufführung der so beliebten Ausstattungsstücke begonnen werden. Die Verzeigerung ist dadurch entstanden, daß Herr Herzog bekanntlich in Pest fast sämmtliche Ausstattungsgegenstände und Kostüme verbrannt sind, die nun erst wieder beschafft resp. hergestellt werden müssen.

\* [Verzeigerung.] Der Seminar Direktor Hauffe vom Schullehrer-Seminar zu Gammeln ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Weisenfeld verlegt worden.

\* [Rindergottesdienst.] Wer am letzten Mittwoch oder Donnerstag einen Blick in die Rinderwahrnall auf dem Martinsberge thun konnte, dem bot sich ein ganz wunderbarer Anblick dar. Hof und Saal schienen in eine Tannenpflanzung verwandelt. Hunderte von Christbäumen waren zusammengetragen, deren Zweige unter dem munteren Gesang fröhlicher Weihnachtstlieder durch etwa vier-



zehn Damen und etwa gleichviel Kinder in viele Duzend Meter lange Suitenland verarbeitet wurden. Mit denselben soll am Sonntag zur Epiphaniaster die Kinder Gottesdienste der St. Ulrichsstraße festlich geschildet werden. Genau wie am 11. Abends beginnt diese Feiern, bei der zum letzten Mal die beiden großen Tannen am Altare in ihrem Lichterglänze erstehen werden, um 4 Uhr Nachmittags. Und wie am jenem Abend, so sind auch zu dieser Feiern wieder die Erwachsenen, die Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Sache herzlich willkommen. Der Gebante dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß diese erste derartige Feiern in dem erwähnten, fast ein halbes Jahrtausend alten Gotteshaus vielleicht die Veranlassung zu einem regelmäßig am Epiphaniastage wiederkehrenden Missionstage der ganzen Ulrichsgemeinde wird, wie solches in der Neuzeitliche schon seit vielen Jahren eine schöne Sitte geworden ist.

**Verammlung.** Versloffenen Donnerstag, den 2. d. M., hielt der Reicherein „Beiläuben“ seine zweite Monatsversammlung im neuen Saale des Hötels und Café David ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Mitglieder und Gäste und sprach der Presse für ihre bereitwillige tosenlose Aufnahme der Inzerate u. seinen öffentlichen Dank aus. Der festliche Abend nahm einen äußerst guten Verlauf und wurde in penunärer Beziehung ein günstiges Resultat erzielt.

**Diebstahl.** Aus dem unverloffenen Entrée des Grundhüdes Wackerstraße 31 wurde vorgestern Mittag ein Winter-Überzieher von blauem flötzigen Stoff, mit der Firma „Hamel, Halle a/S.“ unter dem Fentel, gestohlen. — Der Inhaber des „Wiener Café“, Herr Otto, schickte am Neujahrstage früh seinen Hausdiener mit 2 Hundertmarktscheinen und 1 Fünftigtmarthüne zum Wecheln in ein nahegelegenes Geschäft. Der Wache brachte indeß hundert Mark eingewechseltes Geld zu wenig und stellte es sich heraus, daß er in dem betreffenden Geschäft vor dem Ladenhüter einen Hundertmarktschein unbemerkt hatte einsinken lassen, welchen ein anderer, ebenfalls anwesender Mensch aufgehoben und sich damit aus dem Staube gemacht hatte. Dem Diebe ist man auf der Spur.

**Volksküche.**

Einnahmen.	
998 ganze Portionen	249,50 M.
3630 halbe do.	471,90 M.
833 ganze Anweisungen	58,25 M.
352 halbe do.	32,76 M.
Geschenke vacat.	
Sparcasse vacat.	
Sonstige	5,— M.
Zinsen vacat.	
<b>Summa</b>	<b>817,40 M.</b>

**Ausgaben.**

359 ganze eingeg. Anweisungen	89,75 M.
469 halbe do.	60,97 M.
Reisiger	289,53 M.
Materialwaaren	100,10 M.
Grünwaaren	135,— M.
Mietze vacat.	
Sparcasse vacat.	
Sonstige	63,39 M.
<b>Summa</b>	<b>738,74 M.</b>

**Städtische Kommissionen.**

**Theater-Kommission.**  
Sitzung am Montag den 7. Januar cr. Nachmittags 3 1/2 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

**Standesamt Halle.** Meldung vom 4. Januar.  
Aufgegeben: Der Hauptmann im Generalstabe Gottlob Georg Heinrich Reinhard Scheffer, Berlin, u. Dorothea Johanna Margaretha Riebeck, Leipzigstraße 2b. — Der Handarbeiter Johann Friedrich Hermann Sandring und Alberta Anna Henriette Steuer, Feldstraße 10b. — Der Königl. Wagenmeister Karl Eduard Daertel und Josefa Häsel, Dienitz. — Der Geliebter Otto Vertbold Gustav Teffel, Alterstraße 3, und Johanne Marie Friederike Böndel, Schloßberg 5. — Der Schuhmacher August Karl Hinrichse u. Louise Henriette Schachtel, alte Promenade 12. — Der Zimmermann Andreas Gottlieb Friedrich Wehmeier, Norderleben, und Aurora Friederike Schrader, Ebbelün.

Geboren: Dem Dachzieher Richard Politz, Derglaucha 41, ein S., Friedrich Franz Richard. — Dem Schneider Gustav Fortius, Kleine Klausstraße 7, ein S., Julius Gustav. — Dem Handarbeiter Johann Sommer, Ludwigsstraße 1, ein S., Hermann. — Eine unehel. T., Derglaucha 16. — Ein unehel. S., Kellergasse 5. — Eine unehel. T., Wüchtersstraße 16. — Dem Schlosser Traugott Siegel, Mühlweg 20, eine T., Johanne Christine Friederike Marie Anonie. — Dem Handarbeiter Louis Döbler, Kaulenberg 4, eine T., Anna Emma. — Dem Töpfer Karl Weise, Wörmliergstr. 31, ein S., Paul Richard. — Geboren: Eine unehel. T., 7 M. 18 T., Darnattarr, Kellergasse 9. — Die Witwe Adelsheid Sommer geb. Hesse, 61 J. 6 M. 2 T., Lebertreß, Feldstr. 7. — Marie Marie Etaps, 66 J. 7 M. 19 T., Lungendern, Geißestraße 68. — Anna Hesta, 53 J. 8 M. 3 T., Sarooma ueteri, Hermannstraße 1a. — Des Handarbeiters Wilhelm Fiedler S. Karl Wilhelm, 1 J. 11 M. 1 T., Bronchitis, Willbergweg 34. — Des Tischlers Gustav Müller, S. Paul Karl, 3 M. 23 T., Atropie, Spitze 25. — Des Gütereigeners Eduard Hartig L. Vins, 1 J. 8 M. 29 T., Group, Willbergweg 7. — Des Stations-Assistenten Karl Bleske S. Arthur Karl Julius, 10 M., Diphertitz, Werbergstr. 10.

**Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S.**

am 5. Januar 1884.  
Preis für Weizen aus erster Hand mit Ausschlag der Courtaage. Weizen 1000 kg Mittelqualität 170—175 M., bessere bis 179 M., feinsten mächtig bis 186 M.

Staggen 1000 kg 144—162 M.,  
Gerste 1000 kg Sand-160—175 M.,  
feine Chevalier bis 190 M.,  
Futtergerste 135—145 M.,  
Gersteaal 100 kg 28—29 M.,  
Saler 1000 kg 143—155 M.,  
Süßholzwurzel 1000 Stk Viktoriarosen 200—210 M.,  
Kien 100 kg 24—36 M.,  
Kämmel 100 kg 52—53 M.,  
Süße 100 kg 38 M.,  
Spiritus 10,00 Liter - Procente loco fest, Kartoffel- 48,50 M.,  
Süßes ohne Ausschlag,  
Rüsil 100 kg 67 M.,  
Solard 100 kg 0,825/30 19,50 M.,  
Wahlsteine 100 kg bunste 9,50 M.,  
feite 11 M.,  
Küternest 100 kg 14 M.,  
Klee, Roggen, 100 kg 10 M., Weizenhaale 10,50 M., Weizen-  
grasfette 11 M.,  
Deliquen 100 kg fremde 15,90 M.,  
biefge 16 M.

**Theater.**

**Halle, 5. Januar.**  
Wir sind unsem geschätzten Gäste, Herrn Regisseur Müller, zu Dank verpflichtet, daß er uns Gelegenheit gegeben hat, seine reiche Gehaltskraft bei seinen geliebten Gespielen in so mannigfaltiger Darstellung kennen zu lernen und zu bewundern. Sein Jakob Jörn in dem hübschen Einakter „Einer muß herhalten“ und sein Doktor Fesche, in dem gleichnamigen vortheilhaften Gelasopse sind wahre Cabinetsstücke köstlicher Detailarbeit im sonstigen Rollenfach, und dürfte es schwer fallen, einer der beiden Musterleistungen den Vorrang vor der andern zuerkennen. Daß uns der ausgezeichnete Künstler als Elias Trumm in Kogebue's „Der gerade Weg der beste“ weniger ansprach, wenigstens er auch hier in rein schauspielerischer Beziehung passable uneingeschränkte Lob verdient, schreiben wir lediglich der fabelmäßigen Tendenzhaftigkeit des genannten Kogebue'schen Stückes mit seinen hausbackenen, bis zur Verhörbarkeit verzerrten Charakteren zu. Die Darstellung der übrigen Mitwirkenden im ersten Einakter „Einer muß herhalten“ wies noch manche Schwächen auf, doch freut es uns, bei dieser Gelegenheit Hrn. Schremer, welche die Couffe mit gewinnender Herzlichkeit in Sprache und Auftreten gab, die Anerkennung gewähren zu können, die wir ihr als Vertreterin anspruchs-voller Rollen bisher vorzugen mußten. „Der gerade Weg der beste“ wurde verhältnismäßig am flottesten gespielt und zwar befriedigten Frau Caspmann als Hausälterin, Herr Diez als Major und Hrn. Wenthall als Amalie am meisten, während Herr Paris, der in allen drei Stücken mitwirkte, nur im „Doktor Fesche“ als Ernst Willmann unsem theilweisen Beifall finden konnte.

**Provinzielles.**

**Merseburg, 4. Januar.** Am 1. Januar 1882 waren im Regierungsbezirk Merseburg vorhanden: 987192 Personen und zwar 489832 männliche und 497300 weibliche. Geboren wurden 1882: 19829 männliche und 19194 weibliche Kinder, davon sind unehelich geboren: 4055 Kinder. Außerdem sind todtgeboren: 926 männliche und 707 weibliche Kinder, davon sind unehelich: 215 Kinder. Ehegeschließungen fanden statt: 7913 evangelische Paare, 52 katholische, 10 jüdische und 240 sonstige Ehen. Hierunter sind 12 Ehen, bei denen Männer über 60 Jahre alt, Frauen unter 40 Jahren heiratheten. In 47 Fällen heiratheten sich Geschwisterkinder. Gestorben sind 1882: 14058 männliche und 12596 weibliche Personen. Davon im Alter 0 bis 1 Tag incl. todtgeboren: 192 Kinder, von 1 Tag bis 1 Monat: 2389 Kinder und von 1 Monat bis 1 Jahr 8339 Kinder, also fast die Hälfte sämmtlicher Verstorbenen sind Kinder bis 1 Jahr alt.

**Erfurt, 3. Januar.** Der Lederhändler Sebastian Friedrich Dufft von hier, derselbe, welcher der Erfurter Bank von Wlandart, Binder u. Co. um 128000 M. geschädigt hat, wurde unter Umwandlung der am 24. November v. J. über ihn verhängten 5jährigen Gefängnisstrafe in Quartaufstrafe zu einer Gefängnisstrafe von 8 Jahren Zuchthaus und 9 Jahren Exerzium verurtheilt. Es handelte sich heute um Privatankunden (Wechsel-) Fälligung in 91 Fällen und einjahren Bankrott. Dufft war geborenen, besonders zuletzt, als der Staatsanwalt 10 Jahre Zuchthaus beantragt hatte. Er konnte nur mühsam, mit kaum vernehmbarer Stimme, antworten.

**Wittenberg, 3. Januar.** An einer Bühne in der Nähe von Elberfeld fand man, aufmerksam gemacht durch die sich dort ansammelnden Krähen, einen im Eise festgefrorenen, 1,06 m langen Lachs, der wahrscheinlich von den Schauspielern des Raddampfers erchlagen worden ist.

**Quedlinburg.** Am Neujahrstage wäre beinahe in allen 9 Kirchen unserer Stadt kein Gottesdienst abgehalten worden. Die Polizeibehörde, welche schon im Mai vergangenen Jahres den Kirchenvorständen aufgegeben hatte, bis ultimo Dezember die Eingangsthüren der Kirchen dahin abzuändern, daß dieselben sich nach außen öffnen, hatte einige Tage vor Jahreschluss die Kirchenvorstände befohlen, daß, wenn bis zum 1. Januar 1884 die Kirchenthüren nicht nach Vorchrift geändert seien, dieselben geschlossen und versiegelt und die Geistlichen in Falle der Nothwendigkeit in 60 M. Strafe genommen werden würden. Die Kirche der St. Spiritus-Hospital-Gemeinde war denn auch geschlossen, bei der kathol. Kirche waren mit Zustimmung der Polizei die Eingangsthüren während des Gottesdienstes angehängt; die Geistlichen der übrigen Kirchen hatten um Aufschub der Verordnung gebeten, und war deshalb gestattet worden, am Neujahrstage Gottesdienst abhalten zu können.

**Bermischtes.**

**Berlin, 4. Januar.** In Bezug auf einen bei dem Fötelbesitzer K. verübten Einbruchdiebstahl erfährt man, daß Wertgegenstände im Betrage von über 50000 M. gestohlen worden sind. Unter Anderem ist eine Cassette gestohlen worden, enthaltend zwei Obligationen à 1000 fl. Ungar. Goldrente, C. Nr. 8502 und C. Nr. 8503, drei Depositscheine der Reichsbank, Nr. 190365 über 4000 fl. Ungar. Goldrente, Nr. 197690 über 12600 M. und Nr.

unbekannt über 900 fl., ferner ein Hypothekenbrief über 15000 M., diverse Schuldscheine, Fährungen, Lauf- und Trauschein auf den Namen Krüger. Der Diebstahl scheint am 2. d. M., Abends in der Zeit zwischen 8 1/2 — 9 Uhr, erfolgt zu sein, in welcher Zeit grade zahlreihe Personen im Fötel verkehrt haben. Die Thür zu dem nach dem Hof zu gelegenen Comptoir des Föteliers, welche verschlossen gewesen, ist mittelst Nachschlüssel, welcher am Fötorate gefunden wurde, geöffnet worden.

**Berlin, 5. Januar.** Der Gattenmörder Schöy aus Weiskene ist gestern, Freitag Nachmittags gegen 3 Uhr, im Moabitler Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Bei der ersten Vernehmung auf dem Amts Bureau in Weiskene gestand Schöy, daß er seine Frau ermordet habe. Darauf habe er sich aufhängen wollen, das Tauchschiff, das er zu diesem Zweck benutzte, sei aber gerissen, dasselbe hing noch am vieren Dämme am Heinerdorfer Wege. Schließlich gestand er auch, daß er die von Hause mitgenommene Wafelkiste für 1,20 Mark verkauft und das Geld verrenten habe. — Nach dem Befund der Riche scheint Schöy in niederrächtiger Weise seine Frau erst durch Färligkeiten sicher und der mehrerlichen Mißthat gegenüber hierdurch wehrlos gemacht zu haben.

[Graf Nedern's Hinterlassenschaft] ist jetzt definitiv festgesetzt. Sie beläuft sich auf den Werth von 75 Millionen Mark, unter Anrechnung des äußerst umfangreichen Landbesitzes. Erbe ist, wie bekannt, sein einziger Neffe.

[Das Reichsgericht] hat das von dem Schwurgerichte zu Köln in dem Prozeße wegen des Rußtätiner Synagogenbrandes gefällte Urtheil aufgehoben und den Prozeß zur nochmaligen Verhandlung an das Landgericht zu Königs vertrieben.

[Ein magdeburger Tourist] fand auf einer seiner Gebirgswanderungen den folgenden poetischen Dergensberg in Fremdenbuche zu Lofe (im Salzburgerischen) unter dem Datum 19. Juni 1878. Die Mittheilung bietet vermutlich auch weiteren Kreisen Erweiterung und Belehrung.

Wie man betet gegen den Hagelschlag, Bischeude und anderes Ungemach, So sollte man beten: „O Herr Gott, Erlöse uns aus der Touristen Welt!“

Sie bahnen Wege und bauen mitten In Schnee und Eis Touristenpfäden, Und viele von Euch die sind so dumme, Daß sie die Fremden noch loben darum.

Hät' Gott gewollt, daß an den Wänden Wege ließen und Gütten ständen, Er hätte es in seiner Macht Auch ohne die Fremden zu Stande gebracht.

Das Alles geschieht aber nur zum Schein, Wir kennen dich, Du Alpenverein! Hinter allen diesen Ehrenmännern, Malten, Steinlopfen und Pfannengerennern, Geologen, Geographen und wie sie heißen, Stecken lauter verkappte — Preußen!!!

Ihr wißt nun, was Ihr von den Herrn Zu halten habt mit dem Silberstern, Und wenn Ihr Einen mo lommen seht, Vorsichtig ihm aus dem Wege geht, Und betet als gute, fromme Christen: „Bewahr' uns, Herr, vor den Touristen, Insonderheit erhalte rein „Das Vaterland von dem Alpenverein!“ — (Unterschrift — nicht lesend.)

**Königliche Mittheilungen.**

**Berlin, 5. Januar.**  
— Ueber den ersten Theil der diesjährigen Hoffestlichkeiten sind namentlich die folgenden definitiven Bestimmungen festgesetzt worden: Am 18., dem Krönungstage, wird das Kapitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler abgehalten; auf den Sonntag darauf, den 20., fällt das Dreifachfest; am 24. ist Coure und Concert im königlichen Schloß; am 25. Subscriptionsball im königlichen Opernhaus; und für den 31. ist der erste große Fötsball in Aussicht genommen, der im königlichen Schloß und in Gegenwart des Kaiserpaars stattfinden wird. Für die weiteren Festlichkeiten, wie sie besonders gelegentlich der Karnevalszeit an unserm Königsstöße von jeher gedrücklich waren, sind noch keine Verfügungen erlassen worden.

— General der Kavallerie z. D., v. Rauch II, zuletzt General-Lieutenant und Remonte-Inspekteur, ist unter Verleihung in seinem gegenwärtigen Verhältnis, als mit Pension zur Disposition stehend, zum General-Adjutanten des Kaisers ernannt.

— Major v. Broesigke, Major und Fährgeadjutant des Kaisers und Kommandeur der Leib-Gensdarmen, ist zum Oberlieutenant befördert worden.

— Der Verwaltungsrath K. r. e. h. in Greifswald ist zum Geh. Regierungsrath und Mitglied des Bundesamts für das Preussische ernannt worden.

— Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Von der fortgeschrittenen Parteileitung wird für Waßlagationszwecke unter dem Titel „Der Reichsfreund“ ein Wochenblatt herausgegeben, das in dem Bestreben, drastische Wirkungen hervorzubringen, schon wiederholt zu den bedeutendsten Mitteln gegriffen hat. In seiner neuesten Nummer veröffentlicht es einen Artikel, welcher an Thorheit und Zerkhöhltheit das Aeußerste leistet; es bedrückt nämlich: unter Verzicht über die Unterredung des Kronprinzen mit dem Papste sei, wie jetzt allgemein anerkannt, authentisch; ein solcher Bericht könne nur vom Kronprinzen oder vom Papste herrühren, und der Letztere werde ihn natürlich der „National-Zeitung“ nicht übersandt haben; folglich sei die Zustellung desselben an die „National-Zeitung“ vom Kronprinzen veranlaßt worden,



Jeden derselbe aber bergestellt ein liberales Oppositionsblatt zu seinen Veröffentlichungen wolle, konstatire er, daß er die Verantwortlichkeit für die Politik des Kanzlers ablehne. So überflüssig es ist, der Behauptung, daß der Kronprinz direkt oder indirekt die Veröffentlichung des fraglichen Berichts in der „National-Zeitung“ veranlaßt habe, ein formelles Dementi entgegenzusetzen, so wollen wir dies hierdurch dennoch thun, weil es andernfalls nicht an neuen grandiosen Behauptungen fehlen würde. Die Absurdität der Annahme, daß jener Bericht nur vom Kronprinzen veranlaßt sein könne, liegt auf der Hand; es versteht sich von selbst, daß eine Anzahl anderer Personen in Rom, in Berlin und in Friedrichstraße über den Inhalt der Unterredung amüßig und außeramtlich in Kenntniß gesetzt werden mußten; welche unter diesen Persönlichkeiten der „Reichsfreund“ für den Urheber unseres Berichts halten will, das mag ihm überlassen bleiben.

**Telegraphische Nachrichten.**

Wiesbaden, 4. Januar. Abends. Der Musikfestssteller Louis Eckert ist heute Abend, während er einem Concerte beizuwohnte, plötzlich gestorben.

Wien, 4. Januar. Der Musikfestssteller Geßring ist gestorben.

Rom, 4. Januar. Aus Anlaß der bevorstehenden Ueberführung der Leiche des Königs Victor Emanuel nach dem Pantheon ist in der Mitte des letzteren das Modell des projektierten Denkmals aufgestellt worden; der die Leiche des Königs enthaltende Sarg wird in der Wand der Kapelle, in einer Höhe von nahezu 5 Meter über dem Niveau, welches die große Ueberhöhung des Jahres 1870 erreichte, eingemauert werden. Das Protokoll über die Ueberführung der Leiche wird von dem Minister Mancini, als Notar der Krone, verfaßt und von sämtlichen Zeugen unterschrieben werden.

Reval, 4. Januar. Der deutsche Dampfer „Prima“, mit Getreide von hier nach England in Fahrt, ist bei Hochland gestrandet. Der deutsche Dampfer „Tertia“ ist beim Einlaufen in den hiesigen Hafen auf den Grund gerathen, ein Bergedampfer ist ihm zu Hilfe geeilt.

Kairo, 4. Januar. Die im ägyptischen Dienst befindlichen englischen Beamten haben sich mit einer Rebutation ihres Gehaltes einverstanden erklärt, der bei der ägyptischen Regierung angestellte englische Finanzratß ergreift dazu die Initiative. Wie es heißt, würden auch die Minister in eine Rebutation ihres Gehaltes willigen. Die Gesamtrebutation der Ausgaben würde in Folge dessen 430 000 ägyptische Pfund betragen und das Ausgabebudget auf die im Liquidationsgesetz normirte Summe heruntergemindert werden.

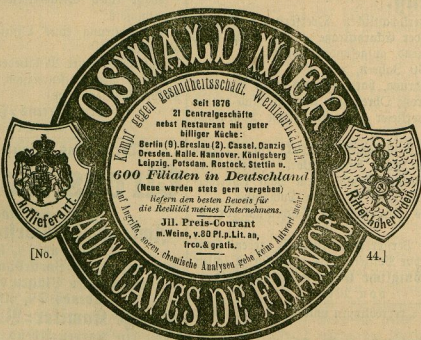
**Meteorologische Beobachtungen in Halle.**

Dat.	St.	Barometer. mm	Thermometer nach		Feuch- tigkeit der Luft. %	Wind.
			Celsius	Réaun.		
4. Jan.	2 Nm.	760,0	+ 2,5	+ 2,0	92	SW. trübe
	8 Ab.	760,2	+ 1,3	+ 1,0	90	SW. besgl.
5. Jan.	7 M.	761,0	+ 1,0	+ 0,8	90	SO. besgl.

Eine flache Depression, welche gefahren über der Nordsee lag, ist mit zunehmender Tiefe rasch ostwärts nach Nordwestrußland fortgeschritten, während eine andere westlich von den britischen Inseln lagerte, jedoch ein Rücken hohen Luftdrucks über dem Nordseegebiete sich befindet. Der Frost ist aus ganz Deutschland verschwunden und ist daselbst trübes, vielfach regnerisches Wetter eingetreten. Berlin und Rügenwaldermünde sind um 8, München ist sogar um 11 Grad wärmer als vor 24 Stunden. Im hohen Nordosten dagegen und im Südosten herrscht sehr strenge Kälte: Saporanda meldet 22, Hermannstadt 17 Grad unter Null.

**Wasserstand der Saale** (am neuen Unterhaupt der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 4. Januar Abends 2,66, am 5. Januar Morgens 2,62 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Künig in Halle.



**Verkaufsstellen meiner Weine**  
befinden sich ausser in meinem  
**Central-Geschäft in Halle a. S.,**  
**Grosse Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7**  
auch bei folgenden:

- zum **Halle'schen Hause** gehörenden Filialen:  
Halle a/S.: H. Beckhe, Leipzigerstr. 44.  
— Gustav Preisser, Karlstrasse 15.  
— Fr. Sievert, Bernburgerstr. 1.  
— A. Trautwein, G. Ulrichstr. 30.  
Altleben: Th. Tischmeyer.  
Artern: Carl Boesel.  
Bad Sulza i/Th.: J. Hencker.  
Bitterfeld: G. E. Poetsch.  
Burg b/Magdeburg: Gustav Wunst.  
Cönnern a/S.: Hermann Brandt.  
Cöthen i/Anh.: Fr. Fritsch.  
Coswig a/Elbe: Gottlieb Thiermann.  
Eisleben: W. Jaackich.  
Grübenhainichen: A. V. Hasse.  
Genthin: Gebr. Welmeyer.  
Halberstadt: Wihl. Benkenstein.  
Herzberg (R.-B. Merseburg): G. Vetter.  
Hettstedt: G. Baldamus.  
Kindebrücke i/Th.: Wihl. Reinecke.  
Merseburg: C. L. Zimmermann.  
Nordhausen: Gustav Rosa.  
Oberbilingen a/S.: C. Catterfeld.  
Querfurt: C. Schnader.  
Sangerhausen: Alb. Hoffmann, Nachf.  
Inh.: Rob. Stör.
- Schmieberg (Reg.-Bez. Merseburg): F. A. Mendt.  
Wegleben b/Halberstadt: R. Lux, Apoth.  
zum **Hannov. Hause** gehörenden Filialen:  
Hannover: H. Sprinkmann, Brüderstr. 12.  
— K. J. Hoffmann, Marstallstr.  
— J. Th. Friedrich, Ernst-Auguststr. 12.  
Linden vor Hann.: H. Loss, Deisterstr. 1.  
Braunschweig: Otto Scholle.  
Bremervörde: Wilhelm Lose.  
Brome: A. Beyerstedt.  
Celle: W. Upmann.  
Delmenhorst: Dinklage Wwe.  
Duderstadt: Ad. Eickmeyer.  
Göttingen: E. W. Fessler.  
Goslar: D. O. Bahrs.  
Hansberge: Carl Blüsching.  
Herford: Carl Bauer.  
Leer (Ostfriesland): J. J. Pabst.  
Lübbeck: A. v. Gerlach.  
Minden: A. Dell.  
Oldenburg: A. Grothe, Am Markt 12.  
Rinteln: Dr. G. Burekhardt.  
Rodenberg: Gebr. Scharrf.  
Selsingen: G. Baumgarten, Apoth.  
Stadthagen: F. W. Becker.  
Varel: Gramberg.

- zum **Leipziger Hause** gehörenden Filialen:  
Leipzig: Friedrich Kind jun., Barfußmühle, a/d. Plasse 1.  
— Gebrüder Markert, Colonnadenstr. 18.  
— Ed. Hering, Gerberstr. 38.  
— Moritz Assmann, Hohe Str. 31.  
— P. Krüger, D. Hans, Königspl. 7 u. 8.  
— Bruno Wöhrth, Lessingstr., Ecke Frankfurter Str.  
— Hermann Glaser, Nordstr. 60.  
— Albert Kraft, Nürnbergerstr. 22.  
— Reinh. Dölitzsch, Pfaffenroderstr. 18.  
— Rich. Becker, Schwanen Bach-Str. 13.  
— Oscar Herbst, Südstrasse 18.  
— A. Becker, Weststr. 71.  
— Gust. Geissler, Windmühlenstr. 17.  
Altenburg: Louis Krosse.  
Annaberg i/S.: Otto Reichelt.  
Auerbach i/Sächs. Vogt.: G. Uhlmann.  
Borna: W. Sparwald.  
Chemnitz: Carl Rein. — Emil Wille.  
Coburg: C. A. Bischof.  
— Bischof & Fische.  
— Herm. Graf, Hoflieferant.  
Connewitz b/Leipzig: Ernst Spalteholz, Friedrichstr. 3.  
Crimmitschau: H. O. Scholze.  
— Moritz Stoss.  
Dahlen i/S.: G. Schoebel.  
Dessau: Otto Knoche.  
Eisenberg i/S.-Altenb.: L. Tittelbach.  
Erfurt: A. Casar, Mohrenapotheke.  
Eutritzsch b/Leipzig: Gebr. Kiesel.  
Georg. Winkler & Co. Sächs.  
Glauchau: Carl Münzel, Conditorei.  
Gohlis b/Leipzig: Theodor Brossmann.  
Grüenthal i/Th.: Tobias Glaser.  
Grenzlf. Fr. Freuter.  
Jena: C. F. Chemnitz.  
Lausitz i/S.: M. Brückner.  
Lützenau b/Leipzig: R. R. Schmidt.  
Lützen: William Sack.  
Naumburg: Oscar Töpfer.  
Neustädtel i/Sächs.: Friedr. Schneider.  
Quadern i/V.: C. A. Fortran, Forststr. 29.  
Pleissenerberg: Albert Hinze.  
Reudnitz b/Leipzig: Fr. Schröter.  
Rochlitz: Rich. Scher.  
Rosslau a/S.: F. G. Bickow.  
Rudolstadt: Ernst Schilling.  
Saalfeld i/Thür.: Bernhard Hamer.  
Schleusingen: Wihl. Gerbig.  
Schützengrün i/S.: C. A. Handel jr.  
Suhl i/Thür.: H. Müller.  
Torgau: Osw. Uhl.  
Weida i/S.: Rud. John.  
Weimar: Bei dem Consumverein.  
Wurzen: Rud. Ebert, Stadt-Apotheke.  
Zeititz Julius Wido.  
Zwickau i/S.: Arthur Klötzer.  
Zwettau i/S.: Th. Wizani, vormals C. L. Friedrich.

Gr. u. H. Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör an ruh. Z. zu vermieden Wauerz. 4. Wohnung zu 80 % 1. April Dachritz, 13, 1.  
2 Stuben, K., K. 1. April und ein heller, großer, tr. Ageraum sofort zu vermieden Dachritzstraße 6a. Auch ist das. ein gelber Hund zugekauft.  
Adreßstr. 25 St., K., K., rübl. W. 50 %, 1. April ev. sofort einz. z. verm. D. Bauen.  
Zwei Wohnungen, 30 % und 36 %, z. 1. April beziehb., sind zu vermieden Camenarweg. Otto Wolf.  
Stube, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermieden Martensberg 11.  
Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute zu vermieden Ludwigsstraße 3.  
Al. Dachstube von 1 ruhigen Person gleich zu beziehen an der Halle 13.  
**1 gr. Wertstatt mit Niederlage zu vermieden fl. Ulrichstraße 34.**  
Sophienstraße 22 Pferdehstall u. Wagenremise, auch zu Niederlagsräumen geeignet, zu verm. Haugengier, gr. Steinstr. 10.  
Wohltre Zimmer mit oder ohne Kabinett sind zu vermieden Bachwitzstraße 7, 11.  
Blücherstraße 2, 11, möbl. Zimmer mit od. ohne Kabinett.  
1 freundl. möbl. Stube u. K. an 2 Frn. als Wthw. p. W. 1,75 Schmeerstr. 30.  
Möbl. Wohnung Steinthor 5, Nähe der Klünken, landwirthsch. Institut, Theater u., sofort zu beziehen (1 Treppe).  
Möbl. Stube, p. zu Schlafst. Dachritz, 3.  
Möbl. Wohnung Auguststraße 4, 1.  
Möbl. Zimmer sofort gr. Ulrichstr. 29, 111.  
Al. Stuben als Schlafstube Markt 18, 111.  
Anf. Schlafstube Parkstraße 11, p. r.  
Anf. Schlafstube Lindenstr. 23, Sout.  
Anf. Schlafstube m. K. Dürmstr. 2, 1, r.  
Seib. Schlafstube m. K. gr. Ulrichstr. 22a, 1.  
**Da mir meine Wirthin, Frau Danf, erst heute, am 3. Januar, gekündigt hat, so suche ich eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise von 600 Mark zum 1. April. Es bittet um gefällige Dixerica**  
**berw. Dr. R. Goedecke,**  
Karlstraße 5, 2 Treppen.  
Eine Wohnung v. 4-5 Stuben, Kammern und Zubehör, passend zum Abvermieten, zum 1. April zu mieten gesucht. Dixerica unter W. S. in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Gesucht für sofort in einem anständigen Quartier 2 Zimmer für eine Dame mit Begehung. Wällige Bezeichnung verlangt.  
Dixerica unter G. M. in der Exped. d. Bl. erbeten.  
Gesucht eine Wohnung zu 18-20 % Zu erfragen Dargasse 7.  
**2 Wohnungen zu 80 u. 60 Thaler Dixerica gesucht. Df. S. S. Exped. d. Bl.**  
Ein junger Mensch, welcher sich zum Kanzlisten ausbilden will, wird für ein Rechtsanwalts-Bureau sofort gesucht.  
Näheres bei Rudolf Wisse, Brüderstraße 6.  
*Heckh Lippert*  
Montag Ab. 8 1/2 Uhr Wille, H. Klausstr. 8.

**Herrschäftliche Bel-Stage,**  
5 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör, zum 1. April oder später zu vermieden, Preis 1000 M., Postamt 3, Moritzwinger 13. Bestätigung Nachmittags.

**Zwei Wohnungen im Preise von 400-600 M. sind zum 1. April zu vermieden Dorotfeenstr. 15 (Parkbad).  
Güthenstraße 19**  
ist die 3. Etage zum 1. April zu vermieden.

**Zinfgarten 1**  
(am Gymnasium) 1. Etage, 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, von ruhigen Mietern 1. April zu beziehen. Näheres part.

**Hohe Parterre-Etage,** ganz oder getheilt, sofort oder später zu vermieden. Näheres Wittenplan 8, Delitzge.

**2te Etage,** 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenammer und Zubehör, sowie Gartenbenutzung, zum 1. April zu vermieden Wettinerstraße 15, part.

**Die 2te Etage**  
in meinem Hause ist sofort oder z. 1. April zu vermieden.  
Otto Peter, gr. Ulrichstraße 56.  
Dachritzgasse 1 Parterre zum 1. April, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u., an ruhige Mieter zu vermieden  
gr. Ulrichstraße 16. Louis Voigt.  
Schönwitzstraße 3  
freundl. Etage, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1. April zu vermieden. Beschl. 10-3. Näheres part.

**Mühlweg 29**  
ist die hohe Parterre-Wohnung, 7 heizbare Zimmer nebst Zubehör und Garten, zu vermieden.  
Hochherrschäftliche Wohnung, 5 heizb. Zimmer, Badzimmer, 3 ev. 5 Kammern, Balkon nebst Gartenbenutzung, ist sofort oder zum 1. April zu vermieden  
Henriettenstraße 12.

**Paradeplatz 1**  
ist eine herrschäftliche Wohnung sofort oder später zu beziehen. Preis 700 M.

**Herrschäftliche Wohnung, Lindenstraße, 5 Piecen, 1. April zu vermieden. Df. u. Z. n. 26331 befördert Rudolf Wisse, Brüderstraße 6.**

Die erste Etage Schimmelstraße 11 ist zu vermieden und zum 1. April zu beziehen.  
1. April zu verm. Wohnung f. 360 M. Leipzigerstraße 102, 111.

Martinsgasse 20 eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zum 1. April zu vermieden.  
**Am Bahnhof,** Delitzscherstrasse 7, hübsche Parterre-Wohnung für 280 M. per 1. April zu vermieden.  
Brunoswarte 10a eine Wohnung, 3 St. 2 K. und Zubehör, zu vermieden u. 1. Juli zu beziehen.  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör (90 %) zu vermieden, 1. April zu beziehen Steinweg 49, Wallenhaus gegenüber.

Stube, Kammer und Entrée, Nähe des Marktes, an anf. einz. Leute zum 1. April zu vermieden. Df. N. 40 Exped. d. Bl.



Ziehung 15. Januar — 15. Februar cr.  
 Sein Leser vernehme, sich sofort je nach  
 seinen Verhältnissen ein oder mehrere  
**Freiburger Loose**  
 zu kaufen, welche bestimmt mit einem der  
 nachstehenden Treffer gezogen werden müssen. —  
**Wien gezogen nicht.**  
 45,000 40,000, 6 x 30,000, 8 x 28,000,  
 2 x 25,000, 8 x 20,000, 19 x 15,000,  
 18 x 16,000, 17 x 15,000, 14 x 14,000,  
 14 x 13,000, 12 x 12,000, 80 x 10,000,  
 40 x 8,000, 50 x 6,000, 24 x 5,000,  
 16 x 4,000, 50 x 3,000, 40 x 2,000,  
 50 x 1,600, 90 x 1,000, 10 x 1,400,  
 120 x 1,200, 166 x 1,000, 112 x 900,  
 118 x 800, 100 x 700, 116 x 600,  
 110 x 500, 126 x 400, und viele Gewinne  
 von 350, 300, 250, 200, 150, 100, 80, 50,  
 70, 60, 50, 40, 30 francs Gold. Der höchste  
 Treffer, womit jedes Loos oder bestimmt ge-  
 zogen werden muß, ist 13—21 francs Gold.  
 Gegen vorherige Einzahlung (Rücknahme  
 nicht gestattet) des Betrages in Banknoten  
 unter Einzahlung oder Vollzahlung verleiht  
**Nur Original-Loose à 20 M.**  
 Der Verkauf kann daher im allernächsten  
 Falle nur 9 M. 60 S. betragen. Haupttreffer  
 werden telegraphisch angezeigt und die Ge-  
 winne sofort nach Zeichnung ohne Abzug in  
 Gold ausbezahlt. Anträge Zeichnungslisten  
 gratis.  
**Jean Volmery,**  
 Lüttich (Belgien).

Ein Schwein zu verkaufen  
 Giebiestien, Brunnenstraße 29.  
**Düngergruben** werden angenommen  
 alter Markt 21.  
 Zur Straßen-Reinigung wird Jemand  
 gesucht  
 Werburgerstraße 2.  
 Ein **Tapezier-Geschülfe** auf Postersarbeit  
 gesucht  
 gr. Märkerstraße 5.  
 Mädchen als Aufwartung gesucht. Näheres  
 in der Exped. d. Bl.  
 Aufwartung gesucht Blumenstr. 11, III.  
 Ein Mädch., 15—16 J., wird für d. ganzen  
 Tag zur Aufw. gesucht Auguststr. 6a, II.  
 Ein gut empfindliches Mädchen, das selbst-  
 ständig kochen kann, wird sofort gesucht  
 Hedwigstraße 6, II.  
 Ein ordentl. Mädchen von außerhalb sofort  
 gesucht  
 Karlstraße 1, II.  
 Eine Köchin u. gew. Stubenmädchen sucht  
 sofort  
 Fr. Herrmann, H. Klausstr. 7.  
 Ein junges Mädchen sucht leichten Dienst.  
 Zu erf. Werburgerstr. 43, im Laden.  
 Ein j. Mädch. sucht zu ihrer weiteren Aus-  
 bildung bei einer anst. Herrsch., zur Stütze d.  
 Hausfrau, Stellung. Es wird nicht auf Lohn,  
 sondern auf gute Behandlung gesehen. Zu  
 erfragen  
 Mühlberg 6.  
 Kinderfrauen und arbeitame Dienstmä-  
 chen suchen sofort und 1. febr. Stelle durch  
 Fr. Wbf., Herrstr. 20.  
 Wirthschafterinnen, Kochmädchen, Verkauf-  
 rinnen, Köchinnen, Stubenmädchen u. Mäd-  
 chen für Küche u. Hausarbeit erhalten sofort  
 und später Stellen durch  
 Pauline Fleckinger, Leibzisterstraße 6.  
 Stellen-suchende Personen jeden Be-  
 rufs placirt Bureau Silesia, Dresden,  
 Kurfürstenstraße 26.

**Geschäftslokal,**  
 1. Etage,  
 in bester Lage von Halle 3.  
 1. April od. früher zu verm.  
 Offerten unter V. N. 26475 erbeten an  
 Rudolf Wisse, Weißerstraße 6.  
**Laden** in bester Lage  
 von Halle 1. April  
 oder früher zu  
 vermieten.  
 Offerten unter B. e. 26474 erbeten an  
 Rudolf Wisse, Weißerstraße 6.  
**Klosterstraße** Laden mit Wohnung  
 zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
 Näheres  
 Weißstr. 10.  
 Parterre-Wohnung u. Laden zu vermieten  
 Silbergasse 1, an der gr. Ulrichstr.  
**Hedwigstraße 12**  
 in die herrsch. Bel-Etage, 7 heizb. Zimmer,  
 Badstube, 4 Kammern und alles Zubehör,  
 auch Herdstein und Waagezimmer, z. 1. April  
 zu vermieten.  
**Herrschastliche Beletage,**  
 6 heizbare Zimmer, sofort oder später zu ver-  
 mieten. Näheres Laurentiusstraße 3, III.  
 Wohnungen, 2 St., 2 K., 8. und 1 St.,  
 1 K., zu vermieten Pfännerhöhe 7.

**Bekanntmachung.**  
**Zinsenzahlung bei der städtischen Spar-**  
**Kasse zu Halle a/S.**

Die Auszahlung der für das Jahr 1883 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hieselbst in der Zeit vom 2. bis incl. 23. Januar 1884 Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr und zwar: für die Bücher von Nr. 1 bis 10000 vom 12. Januar, über Nr. 10000 vom 14. bis 23. Januar stattfinden, wobei noch auf die Bestimmung des § 5 des Statuts aufmerksam gemacht wird, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden. Dagegen muß während der Dauer der Zinsen-Zahlung, also vom 2. bis incl. 23. Januar, der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen, auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden. Halle, im Dezember 1883. Das Directorium der städtischen Sparkasse. Zernial.

Die für die Einfriedigung des neuen Ober-Vergamts-Gebäudes erforderlichen Schmelzarbeiten sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und ist Termin hierzu auf  
**Sonnabend den 12. Januar cr. Vormittags 11 Uhr**  
 im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt. Die betreffenden Bedingungen und Zeichnungen liegen dafelbst zur Einsicht aus.  
 Halle a/S., den 5. Januar 1884. Der Reg.-Baumeister Kiss.

**Bekanntmachung.**  
 Am 9. Dezember 1883 ist in dem zur gewerkschaftlichen Oberförsterei Braunschweide gehörigen Forstorte „am Stein“ — unweit der Stadtrstraße — die Leiche eines unbekanntes Mannes, an dem Aste eines Baumes hängend, aufgefunden worden. Der Verstorbene stand im Alter von 50 bis 60 Jahren, war etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, bartlos, von starkem Knochenbau und guter Ernährung, hatte braunes, stark ergrautes Haar, starke Augenbrauen, eine spitze, gebogene Nase, große Ohren und einen ziemlich großen Mund, in welchem am Oberkiefer nur zwei, am Unterkiefer nur vier Zähne wahrnehmbar waren. Befeidet war der Leichnam mit einem grünlich-schwarzen Tuschroth, einer blauen Weste, einer blauen (schwach weiß melirten) Hose, einem Paar bunter Vorne-Hosensträger mit Schmalen, einer baumwollenen Unterjacke, einem leinenen Hemd, einem Paar rindlederener Schafstiefel, einem Paar weißwollener Strümpfe und einer schwarzen Tuchmütze. Außerdem fand sich bei der Leiche ein rotbraunes, baumwollenes Taschentuch vor. — Selbstermord war zweifellos. Wer über die Persönlichkeit und Herkunft des Verstorbenen Auskunft geben kann, wird ersucht, solche an den Unterzeichneten oder die nächste Polizeibehörde gelangen zu lassen. Halle a/S., den 31. Dezember 1883. Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Der gegen den Arbeiter Friedrich Zipsel aus Dörröbblingen unterm 25. September 1883 erlassene Steckbrief ist erledigt.  
 Halle a/S., den 3. Januar 1884. Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

Der gegen den Tischlergehilfen Hermann Lorenz aus der Provinz Westfalen, zuletzt in Dessau, unterm 17. Januar 1882 erlassene und unterm 14. September 1882 erneuerte Steckbrief ist erledigt.  
 Halle a/S., den 4. Januar 1884. Der königliche Erste Staatsanwalt von Moers.

**Bekanntmachung.**  
 Der Dampfschiffbesitzer Köster hat sich bereit erklärt, einen Theil der von ihm erpachteten Eisflächen in einer Ausdehnung von etwa 120 Meter Länge und 5 Meter Breite den hiesigen Armen zur unentgeltlichen Benutzung zu überlassen. Wir bringen dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntniss mit dem Bemerkten, daß nach einer uns gemachten Anzeige, die Eisbahn fertig gestellt ist und von Jedem unentgeltlich benutzt werden kann.  
 Halle a/S., den 3. Januar 1884. Die Armen-Direction. Zernial.

**Berliner Weissbier-Salon.**  
 Sonntag den 6. Januar  
**Grosser Ball**  
 mit freier Nacht von 4 Uhr an.  
 K. Hielscher.

Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.  
 Heute Sonntag den 6. ds. Mts. von  
 Nachmittag 3 1/2 Uhr  
**Ballmusik.**

**Deutsche Reichsfesthalle**  
 (Verband Halle).  
 Zu dem am Mittwoch den 9. Januar im „Neuen Theater“ stattfindenden zweiten großen Wintervergügen (Concert, Theater und Ball) werden alle Mitglieder der deutschen Reichsfesthalle ergebenst eingeladen. Der Verbandssechtmäster.  
 Anfang präcis 8 Uhr.  
 Eintrittskarten à 30 S. werden hierzu nur bis Mittwoch den 9. Januar 4 Uhr Nachmittags nur gegen Vorlegung der Mitgliedsarten in den Geschäften der Herren Paul Schneider, Poststraße 9, Cigarrenhandlung, W. Vitz, Friseur, Parkbad und gr. Klausstr. 22, Steinbrecher & Sapper, Ecke der Weißstr., auszugeben, und sind beide Karten beim Eintritt vorzulegen.

**Ev. Männer- u. Jünglingsverein.**  
 Sonntag den 6. Januar Abends 8 Uhr, Mauerstraße Nr. 6, Vortrag von Herrn Pastor Grüneisen: „Der Zustand der Welt, als das Christenthum in sie eintritt.“ Freier Zutritt.

**Thieme'scher Gesangverein.**  
 Montag Abend 8 Uhr Probe.  
 Der Vorstand.

**Hallescher Schützenbund.**  
 Verammlung Montag den 8. Januar Abends 8 Uhr. Ballotage, Vorstandswahl etc.  
 Th. G.

**Interim-Stadt-Theater.**  
 Vor dem Steintor Nr. 7 u. S. Sonntag den 6. Januar 1884. 12. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum ersten Male:  
**Harun al Raschid**  
 Lustspiel in 4 Akten von H. von Meier. Montag den 7. Januar 1884. 13. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum 4. Male:  
**Der neue Stiftsarzt.**  
 Lustspiel in 4 Akten von W. u. E. Günstler. Dienstag:  
**Eine vornehme Ehe.**  
 Schauspiel von Laube.

**Bregler's Berg.**  
 Sonntag:  
**Humorist. Abendunterhaltung.**  
 Anfang 4 Uhr. Erg. Ferd. Schade.

**Thüring.-Säch. Geschichts- u. Alterthums-Verein.**  
 Dienstag den 8. Januar Abends 8 Uhr auf dem „Bäckerberge.“ Das Präsidium.

**Carneval-Verein „Eule“.**  
 Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr 11 Minuten im großen Saale des Café David  
**Große Damen- und Herren-Sitzung.**  
 Gäste können nur durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten bei Herrn Gustav Hellig, untere Leipzigerstraße und im „Café David“ zu haben. Die Eulen.

**Krieger-Begräbniss-Verein.**  
 Am Montag den 7. Januar Abends 8 Uhr findet im Vereinslocale die ordentliche Monatsversammlung statt, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.  
**Tagesordnung:**  
 Wahl eines Vorredners.  
 Wahl eines Stellvertreters des Vereinshauptmanns.  
 Proklamirung eines Offiziers als Ehrenhauptmann.  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Bericht über Kasseneinrichtung, die abgehaltene Weihnachtsfeier etc. etc.  
 Der Vereins-Hauptmann. J. A. Trautmann.

**Der Circus ist gut gehezt!**  
**Circus Herzog.**  
 Heute Sonntag  
**Zwei große Vorstellungen.**  
 4 Uhr und 7 1/2 Uhr.  
 Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen die Hälfte. Abends 7 1/2 Uhr.  
**Große Kanifer-Vorstellung**  
 oder ein Barren-Abend im Circus. Wer lachen will, komme heute nach dem Circus.

Zu dieser Vorstellung werden wiederum die Clowns Pole, Daany, A. Price, Mariani, 3 Gebr. Amajio, 3 Gebr. Fratinski und Charles Fritts Alles möglich aufbieten, um durch Anführungen der neuesten Scherz-, Episoden, Szenen und Intermezzen den geehrten Besuchern einen recht angenehmen Abend zu verschaffen. Angedent Anstretren sämtlicher neugewählten Mitglieder. Vorführung und Heiten der besten Freizeits- und Schulpferde. Alles Nähere Plakate. Morgen Montag Erste Aufführung des Partorentitäts  
**Ein ungarisches Czikos-Fest**  
 oder eine Bauernhochzeit auf der Wisa.

**Moritzburg,**  
 Harz 49.  
 Sonntag den 6. Januar  
**Humoristische**  
**Abendunterhaltung.**  
 Vortzähl. neues Programm.  
 U. H. „Herz Land und Meer“ oder „Das Wiedersehen in New-York.“  
 Entree 15 Pfg. Anfang 8 Uhr.  
 A. Moritz.

**Gesellschaftshaus Diemitz.**  
 Heute Sonntag den 6. Januar  
**Gr. Ballmusik.**  
 Stark beichtes Orchester.  
 Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.  
**Hax Hofmann.**  
 Schaulich gefunden (ebenfalls als Plaid getragen), abzugeben Weinärten 24, part. I.  
 1 Dienstbuh verl. v. d. Steinhör. Bitte gef. abzugeben.  
 E. Lerehe, gr. Schlamm 9, I., Gisteller.

Herrlichen Dank allen Damen, die bei dem Beerdigung unserer armen, lieben Mutter, Frau **Rosine Eydner**, so herzliche Theilnahme bewiesen haben. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für den Inhabertheil verantwortlich  
 W. Hagemann in Halle.